

Täter scheitert bei Einbruch

MESSKIRCH (sz) - Möglicherweise gestört worden ist ein unbekannter Täter, der zwischen Donnerstag und Freitag versucht hatte, sich gewaltsam Zugang zu einem Wohnhaus im Sandbühlweg in Meßkirch zu verschaffen. Der Unbekannte beschädigte dabei den Schließzylinder der Eingangstür, teilte die Polizei mit. Zeugen, die im fraglichen Zeitraum verdächtige Personen oder Fahrzeuge feststellten oder sonst Verdächtigtes beobachtet haben, werden gebeten, den Polizeiposten Meßkirch anrufen, Telefon 07575/28 38.

Männer werden mit Drogen erwischt

MESSKIRCH (sz) - Eine Ecstasytablette, geringe Mengen Amphetamin sowie Hanfsamen haben Beamte des Polizeireviers Sigmaringen bei einer Kontrolle aufgefunden. Sie kontrollierten zwei Jugendliche und einen jungen Erwachsenen am Samstag gegen 17.30 Uhr im Meßkircher Hofgarten. Die teilweise sichtbar unter Drogeneinfluss stehenden Männer mischten sich nun wegen eines Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz verantworten, teilte die Polizei mit.

Hallensanierung wird teurer

MESSKIRCH (khk) - Auf Nachfrage von Gemeinderat Karl-Heinz Thoma (CDU) bei der jüngsten Gemeinderatssitzung, hat Bürgermeister Arne Zwick unter dem Tagesordnungspunkt „Anfragen aus dem Stadtrat“ bekanntgegeben, dass sich die Sanierung des Daches der Benzenburghalle in Rohrdorf um rund 120 000 Euro verteuern werde. Beim Öffnen des Daches habe man festgestellt, dass die vorhandene Unterkonstruktion nicht mehr den Anforderungen des neuen Dachs entspreche und ersetzt werden müsse. Damit erhöhen sich die ursprünglich veranschlagten Kosten für die Gesamtsanierung der Halle in Höhe von 470 000 Euro auf 590 000 Euro. Wie berichtet, ist die Benzenburghalle schon etwas in die Jahre gekommen und muss aufwändig energetisch saniert werden.

Stadt und Freitagbau einigen sich

Das Bauvorhaben an der Schnerkinger Straße stößt nun doch auf Zustimmung

Von Sebastian Musolf

MESSKIRCH - Die Stadt Meßkirch und die Firma Freitagbau haben sich geeinigt, was das Bauvorhaben an der Schnerkinger Straße in der Kernstadt angeht. Wie berichtet, will Unternehmer Eduard Freitag hier zwei Achtfamilienhäuser errichten. Der Technische Ausschuss des Gemeinderats hatte dem Projekt im Februar die Zustimmung verweigert. Der Ausschuss bemängelte, dass die geplanten Häuser viel zu wuchtig seien und sich nicht in die bestehende Bebauung einfügen würden. Das Landratsamt Sigmaringen hingegen hatte das Projekt genehmigt. Dagegen hatte die Stadt Widerspruch eingelegt. In der jüngsten Ausschusssitzung berichtete Stadtbaumeister

Thomas Kölschbach unter dem Punkt „Verschiedenes“, dass ein Gespräch zwischen ihm und Eduard Freitag stattgefunden habe. Der Bauunternehmer habe den Vorschlag gemacht, bei dem geplanten Gebäude, das direkt an der Schnerkinger Straße liegen wird, ein komplettes Geschoss zu entfernen. Dadurch werde der Bau insgesamt niedriger ausfallen als geplant und sich besser in die umgebende Wohnbebauung einfügen. Das hintere, an der Abblach liegende Gebäude, solle aber so errichtet werden, wie von Freitag ursprünglich angestrebt.

Der Vorschlag Freitags stieß auf überwiegende Zustimmung. „Jetzt sieht es verträglich aus“, sagte Bürgermeister Arne Zwick. Das vordere Wohnhaus sei nun deutlich kleiner:

Es sei jetzt wohl ein Sechsstatt ein Acht-Familienhaus, sagte Zwick. Und Ausschussmitglied Karl-Heinz Thoma sagte: „Uns war es wichtig, dass sich das vordere Gebäude einfügen soll. So ist es in Ordnung. Ich kann damit leben.“

Zwick berichtete, dass Eduard Freitag anfangen wolle, zu bauen. „Er will nicht weiter in der Luft hängen und reicht jetzt ein Nachtragsbaugesuch ein.“ Formal laufe noch das Widerspruchsverfahren der Stadt, berichtete der Bürgermeister. Bei einer Gegenstimme (Jürgen Fecht) befürwortete die Mehrheit des Ausschusses das Nachtragsbaugesuch. Damit ist ein Rückzug des städtischen Widerspruchs verbunden. Eine mögliche Klage der Stadt beim Regierungspräsidium ist vom Tisch.



Dort, wo sich das rechte Gebäude befindet, plant Freitagbau sein Projekt in der Kernstadt.

FOTO: SEBASTIAN MUSOLF

Fast 300 Personen wirken beim Musical mit

Chormusik Rast-Bichtlingen beginnt mit Proben für „Die Schöne und das Biest“ – Rechte von Disney erworben

Von Sebastian Musolf

SAULDORF - Die Chormusik Rast-Bichtlingen bringt dieses Jahr ein besonderes Musical auf die Bühne des Sauldorfer Bürgerhauses: „Die Schöne und das Biest“ nach dem Original-Disney-Musical. Die Pressesprecherin der Chormusik, Renate Hermann, verriet im Gespräch mit der „Schwäbischen Zeitung“ Einzelheiten zu dem Großprojekt. „Unsere Besucher werden durch sprechende Kerzenleuchter und singende Teekannen mit phänomenaler, mehrfach preisgekrönter Musik verzaubert – und das in Sauldorf“, sagt sie.

Extra für die Aufführung haben sich die Verantwortlichen die Rechte an dem Disney-Musical gesichert. „Es ist ein Wunder, dass wir die Rechte bekommen haben. Es ist so, dass das Musical in diesem Zeitraum nirgendwo anderes gespielt werden darf – europaweit“, sagt Renate Hermann. In Sauldorf soll es am 20., 21., 22., 27. und 28. Oktober aufgeführt werden. Es wird mit rund 500 Besuchern pro Aufführung gerechnet.

Die Rast-Bichtlinger bekommen über einen Vermittlerverlag in Wiesbaden die Noten und die Texte geschickt. Rund 100 Sänger nehmen an dem Musical teil, es sind Mitglieder des Kirchenchors Rast-Bichtlingen sowie eines Projektchors, der ab dem 1. Juni die Probenarbeit aufnehmen wird. „Auf der Bühne werden nochmal 100 Kinder und Jugendliche als Schauspieler auftreten. Hinter der Bühne kümmern sich 30 weitere Personen um die Technik, Requisiten und Bewirtung der Gäste“, berichtet Renate Hermann. Die Band und das Orchester umfassen noch einmal etwa 35 Personen. „Es sind vor allem Leute aus der Gegend und der weiteren Region.“

Die jungen Schauspieler kommen aus allen Altersstufen: vom Kindergartenkind bis zum jungen Erwachsenen. Es sind Mitglieder des Jugendchors „laut-los!“, der zur Chor-



Die jungen Akteure studieren das Musical „Die Schöne und das Biest“ ein. Die Premiere ist am Freitag, 20. Oktober, in Sauldorf.

FOTO: PRIVAT

„Es ist ein Wunder, dass wir die Rechte bekommen haben“

sagt Renate Hermann von der Chormusik Rast-Bichtlingen.

musik Rast-Bichtlingen gehört. Das Musical basiert auf einem französischen Volksmärchen, in dem sich die schöne Belle in das Biest, einen verwunschenen Prinzen, verliebt. Als Nebenbuhler steht Gaston den beiden im Weg und will Belle für sich gewinnen. Die Disney-Studios haben das

Märchen 1991 in einem Zeichentrickfilm verarbeitet, auf dem auch das Musical basiert.

Die Hauptrollen des Sauldorfer Musicals stehen schon fest. Die 20-jährige Annika Göller, Sopransängerin im Kirchenchor Rast-Bichtlingen, spielt die schöne Belle. Sie hatte

bereits zweimal eine Hauptrolle bei den Musical-Inszenierungen in Sauldorf. Jonas Lilienthal spielt das Biest, er ist Basssänger im Kirchenchor Rast-Bichtlingen und Sänger im Jugendchor „laut-los!“. Der 16-Jährige hatte im Peter-Pan-Musical von 2014 eine Nebenrolle. Andreas Pfau tritt als Gaston auf. Er ist 33 Jahre alt und Tenorsänger im Kirchenchor und der Schola Gregoriana, die auch zur Chormusik Rast-Bichtlingen gehört. Bisher hatte er noch keine Rolle in den Aufführungen übernommen.

Melanie Schatz hat die Leitung der Schauspieler inne. Musikalischer Leiter ist erneut Volker Nagel. Beide sind „alte Hasen“, haben schon an den vergangenen Musical-Inszenierungen federführend mitgewirkt.

Die Kosten der diesjährigen Produktion beziffert Renate Hermann

auf 40 000 bis 45 000 Euro. „Wir suchen zurzeit noch Sponsoren und Gönner, um diese Kosten zu stemmen“, sagt die Sprecherin. Die Kosten seien so hoch, weil man dem Publikum echte Qualität bieten wolle: „Wir brauchen unglaublich viele Kostüme und Requisiten, es müssen verschiedene Kulissen gebastelt werden“, sagt Renate Hermann. Ein Großteil der Kostüme werde selbst geschneidert oder gekauft beziehungsweise geliehen. Da die Verantwortlichen mit jeweils 500 Besuchern pro Aufführung rechnen, soll das Bürgerhaus noch mit einem Zelt erweitert werden.

Im Schnitt findet alle zwei bis drei Jahre ein solches Musical in Sauldorf statt. Bisher waren dies: Peter Pan (2014), Die zehn Gebote (2011), Der König der Löwen (2009) und Der

kleine Tag (2007). „Ein solches Projekt schweißt die Gemeinde zusammen. Kinder und Jugendliche wollen einfach etwas auf der Bühne zeigen. Auch Bürgermeister Wolfgang Sigris hat uns immer sehr gut unterstützt“, sagt Renate Hermann.

Neben den Vorbereitungen des Musicals „Die Schöne und das Biest“ wolle die Chormusik Rast-Bichtlingen aber ihre kirchlichen Auftritte nicht vernachlässigen, sagt Renate Hermann.

Wer Sponsor des Musicals „Die Schöne und das Biest“ werden will, kann sich bei Renate Hermann melden, Telefon 07578/2170. Mehr Informationen gibt es im Internet unter www.chor-rast-bichtlingen.de

Meßkircher bewerten ihre Fußgängerwege

Ein Auftaktworkshop soll noch vor den Sommerferien stattfinden

MESSKIRCH (sz) - Meßkirch ist für die Teilnahme an den Fußverkehrs-Checks 2017 ausgewählt worden, die vom Ministerium für Verkehr finanziert werden (die SZ berichtete am Montag). „Wir sind stolz, in die Auswahl gekommen zu sein und freuen uns auf einen intensiven Gedankenaustausch“, sagt Bürgermeister Arne Zwick. „Wir wollen den Fußverkehr in Meßkirch mit diesem Projekt besonders in Hinblick auf die Themen Barrierefreiheit in der Kernstadt Innenstadt und mit dem Schwerpunkt Verkehrssicherheit auf die Zielgruppe der Schüler und Mobilitäts- oder Seheingeschränkten begutachten.“

Bei den Fußverkehrs-Checks bewerten Bürger, Politik und Verwaltung gemeinsam die Situation vor Ort. Gestartet wird mit einem Auftaktworkshop noch vor den Sommerferien, bei dem eine erste Bestandsanalyse gemeinsam mit Vertretern der Politik und Verwaltung, der Verbände sowie den Bürgern durchgeführt wird.

Im Herbst geht es zu Fuß durch ein bis zwei Quartiere und es werden vor Ort die Schwachstellen ermittelt und mögliche Lösungsansätze diskutiert, erläutert Bürgermeister Zwick. Im Anschluss werden auf dieser Basis Maßnahmenvorschläge

„Wir sind stolz, in die Auswahl gekommen zu sein und freuen uns auf einen intensiven Gedankenaustausch“,

sagt Bürgermeister Arne Zwick.

den Fußverkehrsförderung entwickelt, die bei einem Abschlussworkshop vorgestellt und erörtert werden.



Bei dem Fußverkehrs-Check bewerten Bürger, Politik und Verwaltung gemeinsam die Situation in Meßkirch.

ARCHIVFOTO: ARCHMAIER

den. In der Umsetzung des Projekts wird Meßkirch von dem Fachbüro Planersozietät unterstützt.

Die Fußverkehrs-Checks wurden bereits 2015 und 2016 in insgesamt 24 baden-württembergischen Städten und Gemeinden durchgeführt. Dabei haben sie sich als sinnvolles Instrument bewiesen, um in Kommunen für die Belange des Fußverkehrs zu sensibilisieren, teilt die Stadtver-

waltung in einer Pressemitteilung mit. Ziel der Fußverkehrs-Checks ist es, den Fußverkehr in Politik und Verwaltung wieder als eigenständige und wichtige Mobilitätsform ins Bewusstsein zu rücken. Bis 2030 sollen landesweit 30 Prozent aller Wege zu Fuß zurückgelegt werden.

Die Auswahl der Kommunen hat eine Fachjury aus Vertretern der Städte- sowie des Gemeindetages, der Universität Stuttgart, des Fachverbands FUSS, der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg sowie des Ministeriums für Verkehr vorgenommen. Entscheidend für die Auswahl war eine möglichst große Bandbreite von Fußverkehrsthemen.